

Lernen in der Pandemie- Diskussionen anderer Wissenschaften

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 1. Mai 2021 12:36

Zitat von Veronica Mars

Das ist etwas, was mir wirklich Sorgen macht. Wie bei den Langzeitarbeitslosen, die sich ans Nichtstun bzw. einfach viel Freizeit gewöhnen, so gewöhnen sich die Kinder und Jugendlichen doch irgendwie die Arbeitsmotivation und Arbeitsbereitschaft ab. Und das noch obendrauf zu dem eh' schon vorhanden Trend.

Bei meinen Schülern läuft es aktuell gut, die sind aber auch straff eingespannt und allgemein ziemlich motiviert.

Wie läuft es bei den anderen Schulformen?

Genau wie von dir beschrieben.

Ich bin sehr viel in den unteren Bildungsgängen unterwegs, wo noch nie die Gefahr bestand, dass die SuS sich überarbeiten. Für meine Granätschen ist es inzwischen schon eine Zumutung, wenn sie mal an einem Tag 6 Stunden in der Schule bleiben müssen. Oder wenn man ihnen sagt, dass sie irgendwelche Termine vielleicht nicht grad unbedingt in die Präsenzzeit legen müssen.

Andererseits:

Zitat von samu

Lasset uns rechnen. Im so genannten Wechselunterricht sind die SuS jede zweite Woche in der Schule. Oder 3 von 6 Schultunde. Macht nach Ries exakt die halbe Arbeitszeit.

Ich kriege mit einer halben Klasse in der halben Arbeitszeit wesentlich mehr gearbeitet als mit der ganzen Klasse, wenn regulärer Unterricht (Also dieser tägliche, Mo-Fr, für alle, ihr erinnert euch vielleicht?) stattfindet.

Insgesamt bin ich, ehrlich gesagt, zurzeit ziemlich froh, in den Bildungsgängen zu unterrichten, in denen ich eingesetzt bin.

Dort wurde noch nie viel gelernt, dort wird nicht viel gelernt und dort wird auch in Zukunft nicht viel gelernt werden - und das ist in eben diesen Bildungsgängen nicht besonders schlimm. Unsere können die Basics wie Lesen und Schreiben und Rechnen einigermaßen - ob sie nun den

Satz des Pythagoras oder die Unterscheidung von Simple Past und Present Perfect mitnehmen, ist jetzt nicht sooooo wichtig.

Bedenklich finde ich allenfalls das Corona-Drumherum: reduzierte Tagesstruktur, vermehrtes Verbleiben in prekären häuslichen Situationen, etc.

Und ich wollte nicht mit KollegInnen tauschen, die SuS jetzt Lesen, Schreiben, Rechnen beibringen müssen oder sie auf einen Abschluss vorbereiten müssen, der sie dazu berechtigt, einen verantwortungsvollen Beruf ergreifen zu dürfen.